

Liebe Genossinnen und Genossen,

heute liegt der erste Ostholsteinbrief der SPD Ostholstein in eurem Postkasten. Mit diesem neuen Medium möchten wir



euch über das Geschehene und über das Kommende informieren. Ihr erhaltet zukünftig Informationen aus dem Kreisverband, den Arbeitsgemeinschaften, der Kreistagsfraktion, der Bundes- und den Landtagsabgeordneten.

Der erste Ostholsteinbrief ist durch Berichte unserer Vorstandsarbeit gekennzeichnet. Ich möchte euch eine Übersicht über die bisherigen und kommenden Aktionen geben.

Alle zukünftigen Ostholsteinbriefe werden aus Kostengründen per Email versandt. Dafür ist es notwendig, dass sich Interessierte entweder bei der SPD Mitgliederverwaltung MAVIS in Kiel (mavis.zentrum@spd.de), oder in unserer Kreisgeschäftsstelle in Eutin (kv-ostholstein@spd.de) in den Verteiler

eintragen lassen. Die Kreisgeschäftsstelle wird immer ausgedruckte Exemplare zur Verfügung haben, die ihr dort gern persönlich abholen könnt. Wenn ihr keine Gelegenheit habt, nach Eutin zu kommen, wendet euch an euren Ortsverein. Dort senden wir auf Anforderung ebenfalls gedruckte Exemplare hin. Ich hoffe euch gefällt die neue Lektüre. Für Änderungswünsche und Verbesserungsvorschläge wendet ihr euch bitte direkt an mich oder an unsere Kreisgeschäftsstelle. ■



Lars Winter
Kreisvorsitzender

SPD Ostholstein kümmert sich um Arbeitnehmerfragen

Ein Kernelement sozialdemokratischer Arbeit ist es, sich um die Fragen und Probleme der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu kümmern. Sich ihrer anzunehmen und gemeinsam mit den Gewerkschaften für den Ausbau und dem Erhalt einer sozialen Marktwirtschaft zu streiten und zu kämpfen, ist für die SPD ein ursozialdemokratischer Grundsatz.

In den letzten Jahren ist dieses Engagement und der Kontakt zu den Gewerkschaften auf Sparflamme gefahren worden. Auch der Kreisverband Ostholstein hat sich nicht besonders dabei hervorgetan, die Kontakte zu pflegen und gemeinsame Aktionen durchzuführen.

Das soll nun anders werden. Am 20. April 2010 fand ein Treffen mit den Gewerkschaften und an Arbeitnehmerfragen interessierten Genossinnen und Genossen statt. Als Gäste konnte die DGB Vorsitzende für die Region Süd/Ost, Melanie Meyer, der damalige DGB Kreisvorsitzende Siegfried Reuter, der



stellvertretende Landesvorsitzende der Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen der SPD (AfA) Niels Bolwig und der AfA-Kreisvorsitzende Stormarn, Uwe Teut; aus unserem Kreisgebiet konnte der Landesvorsitzende der GdP, Oliver Malchow, und einige Betriebs- und Personalräte begrüßt werden.

Ziel der ersten Gesprächsrunde war es, die Grundlagen für die Gründung einer AfA auf Kreisebene zu schaffen. Das ist uns gelungen. Die Genossin Waltraut Nieling (Fehmarn) und die Ge-

nossen Joachim Detlefs (Eutin), Bernd Friedrichs (Fehmarn) und Siegfried Reuter (DGB Ostholstein) haben sich bereit erklärt, mit dem Kreisvorstand die konstituierende Sitzung der AfA Ostholstein vorzubereiten.

Die konstituierende Sitzung fand am 3. Juni, in Eutin, Hotel Redderkrug, statt. Zur AfA-Kreisvorsitzenden wurde Inke-Maria Jaschinski gewählt. Ihr zur Seite stehen Jochen Detlefs aus Eutin und Bernd Friedrichs aus Fehmarn. Schriftführer ist Max Piper aus Neustadt. Der Vorstand wird durch die BeisitzerIn Waltraut Nieling aus Fehmarn, Kay Kastner aus Timmendorfer Strand, Uwe Janke aus Scharbeutz und Siegfried Reuter aus Neustadt komplettiert. Ich wünsche dem Vorstand viel Freude und Erfolg bei seiner Arbeit. Die AfA Ostholstein will sich zunächst um die Themen Gesundheit und Leiharbeit im Juli, die Arbeitsplätze bei Scandlines im September und um die Sparkassenprivatisierung im November kümmern. ■

Neue Mitglieder werben, die bisherigen Mitglieder pflegen

Die Mitgliederzahlen der SPD haben sich in den letzten Jahren negativ entwickelt. Davon ist auch der Kreisverband Ostholstein mit seinen Ortsvereinen nicht verschont geblieben. Im Zusammenhang mit der Bundes- und Landtagswahl konnten örtlich neue Mitglieder geworben werden, doch eine wirkliche Trendumkehr ist nicht zu erkennen.

Der Ortsverein Stockelsdorf hat vor einigen Jahren eine sehr große, umfangreiche und teure Neumitgliederkampagne gestartet. Sie haben viele gute Aktionen geplant und durchgeführt. Leider war auch dort das Ergebnis ernüchternd.

Die Partei hat erkannt, dass sie ihre Politik, ihre Strukturen und ihre Arbeitsweisen ändern muss, um wieder für Menschen attraktiv zu werden. In Anfängen sind auf Bundes- und Landesebene

Veränderungen erkennbar. Auch die SPD Ostholstein hat ihre Arbeitsweise verändert. Seit November 2009 laden wir monatlich unterschiedliche Gruppen, Vereine und Verbände zu einem Gespräch ein. So konnten wir die verschiedenen Bürgerinitiativen zur Festen Fehmarnbeltquerung und Schienenhinterlandanbindung, Vertreter des freiwilligen ökologischen Jahres (FöJ), Kreiselternbeiräte für alle Schulformen und Kindergärten, die benachbarten SPD Kreisverbände Lübeck und Stormarn und zuletzt die Gewerkschaftsvertreter bei uns begrüßen. Dieses Engagement hat uns bislang einen guten Ruf auch außerhalb der Partei eingebracht.

Doch sich zu kümmern ist das eine, Menschen davon zu überzeugen in dieser Partei, in diesem Kreisverband, in unse-

ren Ortsvereinen Mitglied zu werden und mitzuarbeiten ist das andere.

Auf unserer Kreisvorstandssitzung am 18. Mai 2010, haben wir den Genossen und Kreisvorstandsmitglied Ulf Dau-de aus dem Kreisverband Rendsburg-Eckernförde zu Besuch gehabt. Ulf hat die Mitgliederaktion 27 x 6 im Vorlauf der Landtagswahl durchgeführt. Er hat uns das Konzept und seine Erfahrungen vorgestellt. Zu diesem Termin waren alle Ortsvereinsvorsitzenden eingeladen, weil sich daraus Schulungen und gemeinsame Aktionen ergeben sollen.

Lasst uns wieder sozialdemokratische Politik mit und für die Menschen machen. Dann können wir dem Mitgliederschwund auch entgegenwirken. Schon im Voraus sage ich danke für eure Unterstützung und Mitarbeit. ■

SPD Ostholstein und Schulpolitik – Wir sprechen mit den Praktikern



Auf dem SPD Landesparteitag am 6. Februar 2010 lagen viele Bildungsanträge vor. Unter anderem auch drei Anträge der SPD Ostholstein. Dabei ging es um die Eindämmung des Bildungsföderalismus, die Lehrerausbildung und die Umsetzung der Vorstellung „einer“ Schulform. Die Jusos-SH haben einen sehr umfangreichen Leitantrag zur Bildung eingebracht, der auf dem Landesparteitag nicht abgearbeitet werden konnte. Hierzu hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet, in der auch

Mitglieder des Kreisvorstandes Ostholstein vertreten sind. Auf der Sitzung des Landesparteitages am 12. Juni 2010 werden die Bildungsthemen dann für den Landesparteitag am 11. September 2010 vorberaten.

Die Arbeitsgruppe diskutierte über mögliche Veränderungen von sozialdemokratischen Standpunkten in der Bildungspolitik. Wir möchten diese Aspekte gern mit Lehrerinnen und Lehrern im Rahmen einer Sitzung der Arbeitsgemeinschaft für Bildungswesen (AfB) diskutieren, mit Menschen, die tagtäglich

mit dieser Materie umgehen dürfen und müssen. Wir wollen aus der Vergangenheit lernen und keine Grundsatzentscheidungen vom grünen Tisch treffen.

Dann haben wir ausreichend Zeit, mögliche Änderungsanträge auf unserem Kreisparteitag am 2. Juli 2010 zu beraten und zu beschließen.

Die nächste Sitzung der AfB findet am 01.07.2010, um 19.00 Uhr, im Hotel Stadt Kiel, Lienustraße 8, 23730 Neustadt in Holstein, statt. ■

Mit der SPD Ostholstein bei der Anti-Atom-Demonstration Menschenkette

Am 24. April war es soweit. Das Aktionsbündnis „Ausgestrahlt“ rief zur größten **Anti-Atom-Demonstration** seit den 80er Jahren auf. Unterstützt von Vereinen und Verbänden, Kirchen und Glaubensgruppen und natürlich von den Parteien, war auch die SPD Ostholstein dabei. Bezeichnenderweise konnten keine offiziellen Vertreter der CDU und FDP gesichtet werden. Der SPD-Kreisvorstand hatte einen Bus organisiert und 56 Genossinnen und Genossen sind mit nach Uetersen gefahren. Mit an Bord waren unsere Bundestagsabgeordnete Bettina Hagedorn und unsere Landtagsabgeordnete Regina Poersch.

Pünktlich um 11.00 Uhr ging die Fahrt los und genauso pünktlich waren wir gegen 13.30 Uhr bei unserem Sammelpunkt Nr. 5. Unser Abschnitt lag in der Innenstadt von Uetersen. Mit den Genossinnen und Genossen aus dem Kreis Stormarn konnte die örtliche SPD unterstützt werden. Wir mussten uns einiges einfallen lassen, um die Kette zu schließen. Dieser Bereich war doch dürrt besetzt.

Doch Punkt 14.30 Uhr stand die Kette und als der „Anpff“, der zur gleichen Zeit beim AKW in Brunsbüttel startete, durch Uetersen zog, haben wir mit unseren mitgebrachten „Krachmachern“ für ordentlichen Radau gesorgt. Gegen 15.30



Uhr waren wir dann zur Abschlusskundgebung in Elmshorn. Unter anderem hat unser Bundesvorsitzender, Sigmar Gabriel, eine kurze aber knackige Rede gehalten. Umrahmt war die ganze Kundgebung von bunten Fahnen, Bannern und Musik. Die Stimmung war fröhlich,

freundlich und sehr entspannt. Das Wetter war hervorragend. Die Sonne war die einzige, die strahlen durfte.

Gegen 19.30 Uhr sind wir wieder in Eutin angekommen. Es hat sich gelohnt, mit 120.000 weiteren Menschen gegen den

Ausstieg vom Atomausstieg zu demonstrieren. **Wir sind nicht allein. Kämpfen lohnt sich.** ■

Der SPD Kreisvorstand – wer ist das denn?

Der amtierende gewählte Kreisvorstand besteht aus 17 Frauen und Männern, die auf dem ordentlichen Kreisparteitag am 14. Januar 2009 in Grömitz gewählt wurden. Nachwahlen erfolgten auf dem außerordentlichen Kreisparteitag am 16. Januar 2010, ebenfalls in Grömitz.

Kreisvorsitzender

Lars Winter, Beschendorf

Stellv. Kreisvorsitzende

Annette Schlichter-Schenck, Oldenburg
Regina Voß, Kasseedorf
Burkhard Klinke, Bosau

Schatzmeisterin

Elisabeth Lübker, Kellenhusen



Wahl von Lars Winter zum neuen Kreisvorsitzenden am 16.1.2010 in Grömitz

Schriftführer

Rudolf Dübe, Fehmarn

BeisitzerInnen

Uwe Beckmann, Bad Schwartau
Anja Brocke, Scharbeutz
Martina Grell, Süsel
Hermann Greve, Neustadt
Andreas Hillesheim, Malente
Michaela Homann-Speck, Damlos
Marcus Landsetzer, Bosau
Lennart Maaß, Oldenburg
Swantje Meininghaus, Süsel
Dr. Henrik Petersen, Pansdorf
Uwe Tewes, Eutin ■

Pressemitteilung

Nachfolgende Pressemitteilung wurde den LN, dem Fehmarnschen Tageblatt und dem OHA zugestellt. Nur der OHA hat sie abgedruckt.

SPD Ostholstein fordert: „Hände weg vom Sparkassengesetz“

Aufgrund des am kommenden Mittwoch im Kieler Landtag beginnenden Anhörungsverfahrens zur Änderung des Sparkassengesetzes bekräftigt der Vorsitzende der SPD Ostholstein, Lars Winter, die uneingeschränkte Solidarität mit den Sparkassen in Schleswig-Holstein im Allgemeinen und der Sparkasse Holstein im Besonderen.

„Für die Kreise Ostholstein und Stormarn hat die Sparkasse Holstein einen sehr hohen Stellenwert. Er ist einer der größten Arbeitgeber in der Region, ein



verlässlicher Partner der Wirtschaft, der Bürgerinnen und Bürger und nicht zuletzt der Politik“, so Winter. „Mit dem Einstieg von privatem Kapital, und als nichts anderes ist die Hamburger Sparkasse (Haspa) zu bezeichnen, würde die dritte Säule unseres Finanzwesens für immer wegbrechen. Es würden Strukturen zerstört, die sich als eine der Garantien in der Finanz- und Wirtschaftskrise erwiesen haben.“

Winter weiter: „Als sehr fragwürdig ist das Verhalten der CDU und der FDP auf kommunaler Ebene zu bezeichnen. In den Kreistagen und in den Verwaltungsräten werden mit den Stimmen der CDU

und FDP Resolutionen gegen die Privatisierung verabschiedet. Jedoch scheinen die Verantwortlichen, wie der CDU Kreisvorsitzende Gädechens und sein Kreisfraktionsvorsitzender Ruder oder die vergleichbaren Herren Hansen und Breiter von der FDP Ostholstein, keine landespolitische Bedeutung zu haben. Ansonsten ist es nicht zu erklären, dass sich Carstensen und Kubicki so vehement für die Zerschlagung des Sparkassenwesens einsetzen. Wo bleibt der Druck dieser Herren auf ihre Landtagsabgeordneten?“, fragt Winter. „Wo bleibt die Verantwortung von Frau Todsens-Reese und die Herren Klinckhamer, Hamerich und Dankert für ihre Wahlkreise? **Sie haben es in der Hand, diesem Streben ein Ende zu bereiten, das selbst die heimische Wirtschaft als Unsinn bezeichnet.**“ ■

Offener Brief – Kündigung des Landesrahmenvertrages

Sehr geehrter Herr Landrat Sager,

Ihre schriftlichen Antworten vom 25. 4. 2010 auf unsere bereits zur Kreistags-sitzung am 30. 3. gestellten Fragen sind unbefriedigend. Sie verstärken den dringenden Verdacht, dass es sich bei der Kündigung des Landesrahmenvertrages zum Jahresende tatsächlich um eine administrative Vorbereitung handelt, um im Lichte der Schuldenbremse ab 2011 bis

zu 107 Mio. € auf dem Rücken der rund 27.000 behinderten Menschen in Schleswig-Holstein einsparen zu können.

Wie anders kann denn im Jahr der Umsetzung der UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderung der ostentative Verweis der „Koordinierungsstelle soziale Hilfen der schleswig-holsteinischen Kreise“ (KOSOZ) auf bestimmte Bundesdurchschnittskosten vernünftigerweise gedeutet wer-

den, wenn Schleswig-Holstein, warum auch immer, mit dieser Summe darüber liegt? Die existentiellen Sorgen der rund 27.000 Empfänger von Eingliederungshilfe und die der Beschäftigten in den Wohlfahrtsverbänden und in deren Einrichtungen sind nach Ihren ausweichenden Antworten nur allzu berechtigt. Die Demonstration am 20. 4. von annähernd 1000 Betroffenen in Eutin, an der Sie ja leider nicht teilnehmen konnten, war in

ihrer speziellen Art beeindruckend und erschütternd zugleich. Die Lebensgestaltung von Menschen mit Behinderung verpflichtet uns alle zu größtmöglicher Sensibilität.

Wie soll das denn zusammengehen, wenn Sie und vergleichbar der Landkreistag und die Landesregierung unisono davon sprechen, dass sowohl die gesetzlich verankerten Individualansprüche der Leistungsberechtigten gewahrt bleiben als auch die Selbstständigkeit der Träger der Einrichtungen der vereinbarten Leistungen in Zielsetzung und Durchführung ihrer Aufgaben nicht in Frage gestellt werden? Dazu hätte es doch dieser überfallartigen Kündigung wirklich nicht bedurft. Die jährlichen Vertragskonsultationen lassen vernünftige Änderungen jederzeit zu.

Angestrebt wird angeblich eine größere „Passgenauigkeit“, der Eingliederungsleistungen, ist aus Fachkreisen zu hören. Unter diesem Schlagwort soll doch bitteschön wohl nicht verstanden werden,

dass es Verwaltung und Leistungserbringer bisher mit der „Passgenauigkeit“ nicht so genau oder ernst genug genommen haben.

Sehr geehrter Herr Landrat Sager, die Hilfeempfänger im Kreis Ostholstein sind zutiefst beunruhigt und verunsichert. Wir bitten Sie daher dringend, zur nächsten Ausschusssitzung am 31. 5. nicht nur über den Fortgang der Verhandlungen zu berichten, sondern vielmehr auch Ihre Vorstellungen und Ziele zur Weiterentwicklung des Landesrahmenvertrags vorzustellen, um sie in der Selbstverwaltung erörtern zu können. Wir haben Sie so verstanden, dass sich ein Verfahren gänzlich ohne Beteiligung der Selbstverwaltung wie beim Kündigungsverfahren nicht wiederholen soll.

Die Landkreise haben im Übrigen nach der Kommunalisierung der Durchführung der Eingliederungshilfe ihre individuelle Gestaltungs- und Leistungsverantwortung mit dem Abschluss des

Sozial. Gerecht. Vor Ort !
SPD Ostholstein

Rahmenvertrags nicht abgegeben, sodass die Selbstverwaltung selbstverständlich ein Erörterungsrecht in dieser Sache hat, das sie auch wahrnehmen sollte.

Dieses bedeutet für die SPD Kreistagsfraktion auch, dass wir uns grundsätzlich mit den auf der Demonstration „Aktionstag der ostholsteiner Behindertenhilfe“ vom 20. 4. 2010 gestellten Forderungen solidarisch erklären. ■

Mit freundlichen Grüßen

Burkhard Klinke
SPD Fraktionsvorsitzender

Hermann Greve
Sozialpolitischer Sprecher

Die SPD Kreistagsfraktion stellt sich vor

Fraktionsvorsitzender

Burkhard Klinke, OV Bosau

stellv. Fraktionsvorsitzende

Maike Gast, OV Schashagen

Manfred Jäger, OV Stockelsdorf

SPD Ausschussvorsitzende im Kreistag und teilpolitische SprecherInnen der Fraktion

Teilpolitischer Sprecher für Planung, Wirtschaft und Tourismus

Heinz-Dieter Steigert, Ausschussvorsitzender, OV Bad Schwartau

Teilpol. Sprecher für Soziales, Sicherheit und Gesundheit

Hermann Greve, Ausschussvorsitzender, OV Neustadt

Teilpol. Sprecherin der Fraktion für Schule, Bildung, Kultur und Sport

Annette Schlichter-Schenck, OV Oldenburg

Teilpol. Sprecher für Natur, Umwelt, Bau und Verkehr

Hilbert Neumann, OV Stockelsdorf

Teilpol. Sprecherin für Jugendhilfe

Maike Gast, OV Schashagen

Teilpol. Sprecherin für Kultur

Bärbel Seehusen, OV Schönwalde

Teilpol. Sprecher für Finanzen

Lars Winter, OV Beschendorf

Die Teilfraktionen nehmen sehr häufig Termine in den Gemeinden wahr. Dazu werden die örtlichen SPD-Fraktionen eingeladen. Gern nehmen die Teilfraktionen auch an Terminen teil, die von den örtlichen SPD-Fraktionen organisiert werden. ■

SPD Ostholstein

**Außerordentlicher
Kreisparteitag**

2. Juli 2010, 19:00 Uhr

Lensahn, Restaurant GILDESTUBEN

Impressum

SPD Kreisverband Ostholstein

Lübecker Straße 6

23701 Eutin

Tel.: 04521/5957

Mail: kv-ostholstein@spd.de

Internet: www.spd-ostholstein.de

V.i.S.d.P.: Kreisvorsitzender Lars Winter